



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
Dez2	StD Jörg Stüdemann	09.04.2019
verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Claudia Kokoschka	24980	-
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit	14.05.2019	Empfehlung
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	16.05.2019	Empfehlung
Hauptausschuss und Ältestenrat	23.05.2019	Empfehlung
Rat der Stadt	23.05.2019	Beschluss

Tagesordnungspunkt

Einrichtung des Literaturstipendiums "Stadtbeschreiberin / Stadtbeschreiber" Dortmund ab dem Jahr 2020

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt Dortmund beschließt auf Grundlage des Haushaltsbegleitbeschlusses zum Haushaltsplan 2019 ff. (DS-Nr. 12124-18-E6) ab dem Jahr 2020 ein jährliches Literaturstipendium unter dem Titel „Stadtbeschreiberin/ Stadtbeschreiber Dortmund“ für jeweils sechs Monate (Mai - Oktober) einzurichten. Zum Stipendium gehört eine möblierte Wohnung und ein monatliches Pauschalhonorar in Höhe von 1.800 Euro. Die entsprechenden Statuten für die KandidatInnenauswahl und den Vorschlag zur Zusammensetzung der Auswahljury sind der Anlage 1 zu entnehmen.
2. Das Literaturhaus.Dortmund übernimmt gemeinsam mit dem Kulturbüro die Betreuung des Stipendiums. Die Volkshochschule und die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund werden verpflichtet, das Stipendium in den eigenen Programmen zu berücksichtigen.

Personelle Auswirkungen

keine

Finanzielle Auswirkungen

Der finanzielle Aufwand für die Einrichtung und Betreuung des Stipendiums beläuft sich auf 21.710 Euro pro Jahr (Honorar 10.800 Euro, Wohnung 4.410 Euro, Organisation und Betreuung 3.000 Euro, Jury und Programm 2.000 Euro, Werbung und Versicherung 1.500 Euro). Die benötigten Mittel stehen im Wirtschaftsplan der Kulturbetriebe Dortmund zur Verfügung.

Begründung

Als das PEN-Zentrum Deutschland 2017 die PEN-Jahrestagung 2017 (27.-30.4.2017) in Dortmund ausrichtete, wurde in der Vorbereitung mehrfach über die Möglichkeit, eine Stadtschreiber-Stelle einzurichten, zwischen dem Vorstand des PEN und dem Dortmunder Verwaltungsvorstand gesprochen. Der PEN sagte seine künftige Mitwirkung zu, falls es zu der von ihm angeregten Literaturförderung in Dortmund käme.

Stadtschreiber sind mit einem Stipendium verbundene kommunale Literaturpreise, die in der Regel zeitlich befristet (3 - 12 Monate) mit einer möblierten Wohnung zur unentgeltlichen Nutzung und einem Preisgeld ausgestattet werden. Sie kombinieren die Präsenz von Autorinnen oder Autoren meist mit Lesungen, Literaturprogrammen für Schulen, manchmal mit Bildungsinstituten der jeweiligen Stadt. Stadtschreiber-Stellen sollen Schriftstellerinnen und Schriftstellern ein wirtschaftlich abgesichertes literarisches Arbeiten ermöglichen, nur in seltenen Fällen sind sie mit weiteren Aufgabenstellungen verbunden. Gefördert wird auf diese Weise anlassfrei das literarische Schaffen. Die Auswahl einer Kandidatin oder eines Kandidaten auf der Grundlage eingereicherter Bewerbungsunterlagen nimmt eine fachkundig besetzte Jury vor, nachdem der Rat einer Gebietskörperschaft Verfahren und Jury installiert hat. Die erste Stadtschreiber-Stelle richtete 1974 die Stadt Bergen-Enkheim ein, welche inzwischen zu Frankfurt/Main gehört. Heute existieren über 20 dieser Stipendien in Deutschland.

Für Dortmund wird vorgeschlagen, die/den Stadtschreiber/in an das Literaturhaus.Dortmund (Neuer Graben 78, 44139 Dortmund) anzubinden. Mit dem gleichnamigen Betreiberverein konnte zwischenzeitlich geklärt werden, dass er die Betreuung der ausgewählten Person übernehmen würde und auch bei der organisatorischen Bewältigung von Einquartierung und Behördengängen behilflich wäre. Außerdem gestattet die Kombination von Stipendium und Literaturhaus ein verlässliches Terminmanagement für die Absprachen zu Veranstaltungen und Lesungen sowie die gute Einbindung des/der Geförderten in die lokale und regionale Literaturszene. Das Literaturhaus hat beste Verbindungen zur Dortmunder Autorenschaft und zu allen Akteuren des literarischen Lebens in unserer Stadt. Eine geeignete Wohnung für die Position soll sich in der fußläufigen Nähe des Literaturhaus.Dortmund finden, damit die Zusammenarbeit unkompliziert gestaltet werden kann.

Zu den Einzelheiten:

Das künftige Literaturstipendium Dortmunds soll den Titel „Stadtbeschreiberin/ Stadtbeschreiber“ erhalten.

In Anbetracht des wirtschaftlichen Wandels ist spätestens seit den stadtsoziologischen Reflexionen von Walter Siebel und Hartmut Häußermann zur neuen Urbanität in das allgemeine Bewusstsein gedrungen, dass sich Grundkonfigurationen städtischen Lebens kardinal mit der Globalisierung der Wirtschaft, mit der Digitalisierung, durch die umfangreiche Diversität, durch Gentrifizierung und Reurbanisierung verändern. An der Transformation Dortmunds von der Stadt der Montanindustrie zum Standort von Wissenschaft, IT, wissensbasierter Ökonomie und postindustrieller Stadtgesellschaft manifestiert sich das soziologisch identifizierte Phänomen. Zugleich ist Dortmunds Hochschullandschaft mit den Profilen Raumplanung, Informatik, Architektur und Ingenieurwissenschaften in die urbanen Veränderungen aktiv eingebunden und durchaus treibend tätig. Mit den technologischen und wirtschaftlichen Paradigmenwechseln gehen tiefgreifende sowohl soziale als auch kulturelle

Umschichtungen und letztlich auch politische einher. Wie kaum eine andere Kommune in der Region hat unsere Stadt die Transformationen seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert positiv angenommen und sich in einem breiten gesellschaftlichen Schulterschluss angestrengt, das Beste aus ihrem Schicksal zu machen. Mit einer Clusterorientierung auf neue Technologien, zudem mit einer offensiven Wohnraumpolitik und mit dem programmatischen Bekenntnis zur Vielfalt in der Stadt hat Dortmund den Weg in die eigene Zukunft eingeleitet. Überschriften wie „dortmund project“, „Dortbunt“ oder „nordwärts“ formulierten und formulieren die erforderlichen Aufgabenstellungen für die Stadtgesellschaft. Es ist nur folgerichtig, wenn in einem derartigen städtischen Umfeld ein Verfahren der Literaturförderung ebenfalls thematisch angebunden wird, ohne zugleich instrumentalisiert zu werden. Es geht hierbei nicht vordergründig um literarische Situationsbeschreibungen oder Spiegelungen schon bekannter Veränderungen im Medium der Kunst. Wir benötigen keine weitere Stadtchronik. Aber es sollen Autorinnen und Autoren zum Literaturstipendium nach Dortmund eingeladen werden, die sich mit der Transformation des Urbanen und mit der Neuen Urbanität in ihrem Werk beschäftigen. Das beinhaltet durchaus die Auseinandersetzung mit Mentalitätsverschiebungen, Verhaltensänderungen, kulturellen Dispositiven, Lebensentwürfen und Sinnkonstruktionen im Wandel. Für die Position ist wichtig, dass die ausgewählten Autorinnen oder Autoren aufgrund ihrer schöpferischen Qualität eine Bedeutung für die Sprachkultur und Literatur haben und Diskursen Impulse verleihen können.

Für den Zeitraum Mai bis Oktober eines jeden Jahres soll die Stadtbeschreiberin oder der Stadtbeschreiber in Dortmund residieren – in einem Quartier fußläufig in der Nähe des Literaturhaus.Dortmund. Zum Stipendium gehören die möblierte Wohnung zur entgeltfreien Nutzung (ca. 70 qm), ein monatliches Pauschalhonorar von 1.800 Euro netto und die Möglichkeit im Rahmen des Stipendiums, zu drei Lesungen respektive Literaturveranstaltungen Autorinnen oder Autoren eigener Auswahl aus dem deutschsprachigen Raum nach Dortmund einzuladen. Ferner wird die Stadtbeschreiberin oder der Stadtbeschreiber mit dem literarischen Schaffen in Veranstaltungen von Volkshochschule und Stadt- und Landesbibliothek der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Verbindung zum schulischen Unterricht soll ebenfalls hergestellt werden.

Die Förderung wird von der Stadt Dortmund spätestens zum Herbst des Vorjahres ausgeschrieben. Schriftstellerinnen und Schriftsteller, von denen bereits eigenständige Publikationen erschienen sein müssen, können sich mit ihrem Lebenslauf, Ausführungen zum künstlerischen Werdegang, einer maschinenschriftlichen Textprobe und Auskünften zur Motivation ihrer Interessensbekundung bewerben. Über die Besetzung der Position entscheidet der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund nach dem Vorschlag einer Jury, der VertreterInnen des PEN, eines Literaturfeuilletons, der Stadt- und Landesbibliothek, des Literaturhaus.Dortmund, der Hochschulen, der Kulturverwaltung und des zuständigen Ausschusses angehören. Die Ausschussentscheidung soll mindestens sechs Monate vor Beginn des Stipendiums getroffen worden sein.

Die Kulturverwaltung übernimmt gemeinsam mit dem Literaturhaus.Dortmund weiter die Aufgabe, die Stadtbeschreiberin oder den Stadtbeschreiber in geeigneter Form der Öffentlichkeit vorzustellen und sie bzw. ihn in die städtische Gesellschaft einzuführen.

In Situationen fundamentaler Veränderungen des stadtgesellschaftlichen Zusammenlebens florierte nachvollziehbarer Weise stets die Literatur, die urbane Transformationen reflektierte. Diese Aussage kann für die Vergangenheit wie für die Gegenwart gleichermaßen Geltung beanspruchen. Mit dem Dortmunder Stadtbeschreiber-Stipendium wird gezielt eine solche

Fortsetzung der Vorlage:

Drucksache-Nr.:	Seite
13983-19	4

zeitdiagnostische, zeitkommentierende Perspektive zum Aufenthalt in unserer Region eingeladen und zur Diskussion gestellt. Abseits soziologischer oder wirtschaftswissenschaftlicher Betrachtungen eröffnen die Künste, hier die Literatur die Chance für notwendige Stadtgespräche über Zustandsbeschreibungen und Wegangaben einer Gesellschaft, die mit Strukturwandel und Diversität demokratisch umzugehen lernen will.

Die Zuständigkeit des Rates der Stadt Dortmund ergibt sich aus § 41 der GO NRW.